

Jahresbericht 2014





Liebe Freundinnen und Freunde von *Daraja*!

Auch dieses Jahr können wir wieder auf eine erfolgreiche und vor allem sehr produktive Zeit zurückblicken.

Viele Themen haben uns dieses Jahr im Verein beschäftigt, allen voran das „child project“, das erst dieses Frühjahr gestartet wurde. Durch diese Erweiterung werden nun auch HIV-positive Kinder der Gruppenmitglieder sowohl finanziell als auch durch psychosoziale Beratung und Gruppentreffen unterstützt. Schon lange ist es den MitarbeiterInnen von Mt. Zion in Kenia ein Anliegen gewesen auch ein Hilfsangebot für die Kinder der Gruppenmitglieder zu installieren. Dank zahlreicher Spenden und ausreichend kompetentem Personal vor Ort konnten wir dieses Jahr einen weiteren Schritt in Richtung Ausbau wagen. Sehr zur Freude und Alltagserleichterung für die Mitglieder der Gruppen, stellt doch die Finanzierung der Schulbildung ihrer Kinder immer wieder eine große Hürde für sie dar. Mit unserer neuen Hilfsmaßnahme ist die Bildung der Kinder aber nicht nur finanziell abgesichert, die Kinder und Familien treffen sich auch regelmäßig in einer Gruppe und erfahren so Stabilität und Unterstützung durch die MitarbeiterInnen von Mt. Zion. Die Familien werden dadurch auch psychosozial beraten und entlastet.

So sehr wir uns auch bemühen unsere Hilfsmaßnahmen bestmöglich auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort abzustimmen, sind die Mitglieder trotzdem nicht vor Rückschlägen gefeit. Dieses Jahr kam es u.a. wegen einer längeren Kälteperiode zu vielen gesundheitlichen Problemen. Weil die meisten KreditnehmerInnen Einpersonenernehmer betreiben, bedeutet Krankheit für sie zugleich Stillstand des Geschäfts und kein Einkommen. Doch hier greifen sich, soweit wie möglich, die Gruppenmitglieder gegenseitig unter die Arme. Und immer wieder gibt es trotz der vielen schwierigen Umstände auch bemerkenswerte Erfolge, die sowohl uns als Vorstand in Österreich als auch den Mt. Zion MitarbeiterInnen Aufschwung und neue Motivation geben.

Dieses Jahr ist uns besonders Evelyn, die „Samosalady“, in Erinnerung geblieben. Evelyn verkauft mit ihrem Mann selbstgemachte Samosas (gefüllte Teigtaschen) um umgerechnet 10 ct pro Stück. Transportiert und verkauft wurden diese anfangs in einem Eimer sowie Kartons. 2009 hörte Evelyn erstmals von der Organisation Mt. Zion, und dass man dort sowohl ökonomisch als auch psychologisch unterstützt wird. Sie wurde Mitglied der „Wikwatyo“ Gruppe, weil sie dort offen über ihre Krankheit und die damit verbundenen Ängste und Sorgen sprechen kann. Nach und nach ging es Evelyn besser und sie gewann Selbstvertrauen und Zuversicht zurück. Sie wurde 2012 sowie 2014 schwanger und brachte mit ärztlicher Unterstützung zwei gesunde Kinder zur Welt, beide HIV-negativ. Evelyn geht regelmäßig zu den Gruppentreffen, erhält Kredite um ihr Geschäft auszubauen und zahlt diese auch zurück. Das Ergebnis ihrer Arbeit kann sich sehen lassen: Heute produziert sie 200-300 Samosas pro Tag, besitzt drei eigene Verkaufswägen und hat jemanden angestellt, der sie und ihren Mann bei der täglichen Arbeit unterstützt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen SpenderInnen, SponsorInnen, KooperationspartnerInnen und FördergeberInnen von *Daraja* im Namen des Vereins und vor allem auch im Namen der Gruppenmitglieder und MitarbeiterInnen in Emali bedanken! Jede Form der Unterstützung hilft uns zu helfen – egal ob Spende, Förderung, Kauf eines Daraja-Kalenders, Besuch einer unserer Veranstaltungen, usw. Durch Ihre Hilfe kann unsere Brücke weiter bestehen und Ideen wie das neue „child project“ können Wirklichkeit werden!

Herzlichen Dank dafür!

Jolanda Türk, MA (Obfrau)

Mag.^a Andrea Mayerhofer (Stv. Obfrau)



2. Organisation

Daraja ist ein ausschließlich ehrenamtlich tätiger, gemeinnütziger Verein für Entwicklungs-zusammenarbeit und Entwicklungshilfe, dessen Tätigkeiten nicht auf Gewinn ausgerichtet sind. Unsere Grundwerte beruhen auf Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit. Vor diesem Hintergrund haben wir uns als Ziel gesetzt, bedürftige Menschen, hauptsächlich HIV-positive Frauen, nachhaltig zu unterstützen.

2.1. Umsetzung unserer Ziele

Daraja leistet Entwicklungszusammenarbeit in Emali, Kenia. Damit die geleistete Hilfe einen nachhaltigen Nutzen haben kann, ist es uns wichtig, auf die Bedürfnisse und Erfordernisse der betroffenen Personen vor Ort einzugehen. Gemeinsam mit dem kenianischen Verein CBO Mt. Zion leistet *Daraja* Hilfe durch:

- *Selbsthilfegruppen*
- *Trainings*
- *Vergabe von Mikrokrediten*
- *Bereitstellung von medizinischer Grundversorgung*
- *Aufklärungs- und Informationsarbeit zum Thema HIV/Aids.*
- *Ermöglichung des Schulbesuchs für von HIV betroffene Kinder*

Diese Maßnahmen sollen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen, damit es den Betroffenen (wieder) gelingt, ihren Alltag selbstständig und selbstbestimmt zu bestreiten und ohne Abhängigkeit für ihre Familien zu sorgen.

In Österreich leistet *Daraja* Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit über Entwicklungs-zusammenarbeit und lukriert finanzielle Mittel zum Fortbestand der Unterstützungsmaßnahmen im Projekt. Regelmäßiger Kontakt, persönliche Besuche vor Ort und laufende Kontrollen garantieren uns die zweckmäßige Verwendung der Spendengelder.

2.2. Vorstand

Der Vorstand von *Daraja* bestand 2014 aus 9 Personen und traf sich einmal im Monat. Im Oktober wurde eine mehrtägige Klausur zur Planung des kommenden Vereinsjahres abgehalten. Zur Reflexion und Weiterentwicklung hielt der Verein zwei mal eine Supervision ab. In der Generalversammlung vom 19. März 2014 wurde die folgende Vorstandsbesetzung gewählt (siehe Grafik S. 3).

Obfrau / Obmann



Jolanda Türk:

ist seit 2011 im Vorstand. Sie ist zuständig für die Administration, ist stellvertretende Schriftführerin und im Veranstaltungsteam tätig.



Andrea Mayrhofer:

ist seit der Vereinsgründung Mitglied von Daraja. Seit 2010 ist sie Obfrau. Zusätzlich ist sie stellvertretende Kassierin.

Kassier



Bernhard Damoser:

ist als Kassier für die Verwaltung von Beiträgen und Spenden zuständig. Er ist ebenfalls im Veranstaltungsteam tätig.

Schriftführung



Helene Lindner:

wurde durch ihr Praktikum bei Mt. Zion auf *Daraja* aufmerksam. Sie ist in der Schriftführung und als Grafikerin tätig.

Projektkoordination



Gerhard Üblinger:

ist Verantwortlicher für die Projektkoordination. Somit ist er für den Kontakt nach Emali zuständig.



Michaela Mitterlehner:

ist seit der Vereinsgründung aktives Mitglied und seit Beginn 2011 bei der Projektkoordination.

Öffentlichkeitsarbeit



Sophie Weilandt:

ist seit der Vereinsgründung aktives Mitglied und mitverantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit.



Reinhard Mayr:

ist seit 2009 Vorstandsmitglied. Er ist Obmann-Stv., Schriftführer und zusätzlich in der Administration tätig.

Veranstaltungen



Ingrid Neumeier:

ist 2010 zu Daraja gestoßen. Sie ist für Veranstaltungsorganisation verantwortlich und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Nicole Taborsky:

lernte im Rahmen des Berufspraktikums Emali kennen und lieben. Seit 2012 ist sie aktiv im Vorstand tätig.

2.3. RechnungsprüferInnen

Als RechnungsprüferInnen des Vereins *Daraja – Die Brücke* fungieren Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Rami und Prof. (FH) DSA MMag. Dr. Christian Stark.



3. Vereinsaktivitäten

Das Jahr 2014 war ein gelungenes und sehr produktives *Daraja*-Jahr. Es hat sich viel getan und es wurde einiges erreicht. Auch gab es Veränderungen und Neuheiten – in Kenia selbst sowie auch im Vorstand von *Daraja*.

Am 19. März 2014 fand die *Daraja* Generalversammlung zum zweiten Mal an der Fachhochschule Linz statt. Dabei wurden einige wesentliche personale Veränderungen verabschiedet: Seit 2014 dürfen wir Jolanda Türk als neue, sehr engagierte Obfrau begrüßen. Unsere bisherige Obfrau Andrea Mayrhofer, die dieses Amt in den letzten Jahren hervorragend ausgeübt hat, bleibt den Verein als stellvertretende Obfrau erhalten. Verabschieden mussten wir uns leider von Ulrike Šembera, welche jahrelang sehr gewissenhaft als Kassiererin im Vorstand tätig war. Dieses Amt wurde neu durch den ehemaligen Berufs-Praktikanten Bernhard Damoser besetzt. Vielen lieben Dank Ulli, für deine langjährige Arbeit im Verein! Und natürlich heißen wir Bernhard herzlich im Vorstand willkommen!

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Vereins ist das 2014 eingeführte „Child Project“. Hierbei handelt es sich um ein neues Programm für die Kinder unserer Gruppenmitglieder. Es soll betroffene Familien entlasten und eine gute Versorgung der Kinder sicher stellen. Zielgruppe sind Kinder im Alter zwischen 3 – 15 Jahren welche mit HIV infiziert sind und in einem gemeinsamen Haushalt mit unseren Gruppenmitgliedern leben. *Daraja* und Mt. Zion unterstützen nun Kinder und ihre Familien, indem die Schulgebühren zur Verfügung gestellt und Schuluniformen sowie Unterrichtsmaterialien besorgt werden. Auch die psychosoziale Seite kommt nicht zu kurz – einmal im Monat werden die Familien zuhause besucht und auch sonst stehen die Mitarbeiter von „Mt.Zion“ mit Rat und Tat zur Seite.

n Österreich hat sich ebenfalls viel getan, bei kleineren und größeren Veranstaltungen.

So organisierte *Daraja* auch letztes Jahr das Buffet für „die lange Nacht der Forschung“ an der Fachhochschule Linz. Zahlreiche BesucherInnen und MitarbeiterInnen wurden von uns kulinarisch versorgt und erstmalig konnte handgefertigter Schmuck und Tee aus Emali erworben werden. Die Einnahmen gingen zur Gänze an unser Projekt in Kenia.

Ein ganz großes Dankeschön gilt Irmgard Renner und Wilfried Weilandt für das große Engagement für *Daraja*! Im Frühjahr startete Irmgard Renner mit ihrem Blumengeschäft in Oberweis, im Bezirk Laakirchen. Astrologe Wilfried Weilandt war zur Geschäftseröffnung geladen, und hat den Tag in Oberweis in den Dienst der guten Sache gestellt. Astrologische Kurzberatungen für die neue Kundschaft wurden für eine freiwillige Spende an *Daraja* geboten. Der Astrologe war ausgebucht, und die Spendebox füllte sich. Einige Besucher nahmen sich neben Blumeneinkäufen auch die Zeit, näheres über die Arbeit von *Daraja* in Erfahrung zu bringen. In diesem Sinne noch einmal: herzlichen Dank für diese gelungene Aktion!

Besonders in der zweiten Jahreshälfte hat sich viel bei *Daraja* getan. So waren wir auch dieses Jahr bei FEST.ENGAGIERT, dem Fest der Freiwilligenarbeit am 27. Juni am Linzer Hauptplatz mit dabei. Dieser Tag stand ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. Es gab viele nette Gespräche mit Interessierten und ein reger Austausch mit anderen Organisationen wurde betrieben.

Im Rahmen der SUMMER SCHOOL for Social Work und Criminal Justice an der Fachhochschule Linz, hielten drei Vorstandsmitglieder von *Daraja* einen



Vortrag über „Social Work in Kenya“. Der Vortrag war für GaststudentInnen und LektorInnen von der University of Wisconsin-Milwaukee sowie für StudentInnen des Master-Studiengangs Soziale Arbeit der FH-Linz konzipiert. Unsere Obfrau Jolanda, Ingrid und Bernhard gaben den StudentInnen einen Einblick in die Entwicklungszusammenarbeit zwischen *Daraja* und Mt. Zion, Wissenswertes über HIV und Aids sowie darüber, wie Sozialarbeit in Kenia praktiziert wird.

Daraja war am Loibichler Sommermarkt in der Heimatgemeinde unseres Vorstandsmitgliedes Andrea Mayrhofer vertreten. Hunderte Besucher kamen vorbei, um sich selbst ein Bild von den Produkten, die aus der Region stammen, zu machen. *Daraja* beteiligte sich mit Regionalem aus Kenia – handgefertigtem Schmuck sowie kenianischem Tee. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Josefa Laganda, die gemeinsam mit Andrea Hand- und Lippenbalsame herstellte, welche am Markt ebenfalls für *Daraja* angeboten wurden!

Natürlich wird Nachhaltigkeit bei *Daraja* groß geschrieben. So hat sich der Verein in der Vergangenheit immer wieder mit Organisationen und Projekten vernetzt, die zum Thema Umwelt arbeiten. So unterstützte beispielsweise das Kosmetik-Unternehmen Lush, das faire Produkte in Recycling-Verpackung vertreibt, im Sommer unser Projekt.

Im November veranstaltete *Daraja* ein Buffet für das 20-Jahre-Fest der ÖVS. Es konnten an diesem Tag viele Kontakte geknüpft werden und natürlich wurde gespenden - was direkt den Menschen in Kenia zu Gute kam!

Wer sich schon immer gefragt hat, was hinter den Kulissen von *Daraja* vorgeht, hatte am 3. 11. die Möglichkeit bei einer Vorstandssitzung dabei zu sein. Dabei wurde ein Einblick gegeben, wie Entwicklungszusammenarbeit funktionieren kann. Zu unserer Freude waren sieben PraktikantInnen bei dieser „Open Vorstandssitzung“ dabei, und wir hatten einen sehr interessanten Austausch.

Jedes Jahr veranstaltet die Katholische Frauenbewegung Mondsee am ersten Adventwochenende einen großen Flohmarkt. Unser Vorstandsmitglied Andrea war heuer bereits zum wiederholten Male ebenfalls dort anzutreffen. Bei dieser Gelegenheit konnte der *Daraja*-Wandkalender 2015, kenianischer Tee, von unseren Gruppenmitgliedern produzierter Schmuck und Anderes aus Kenia erstanden werden. Wir bedanken uns herzlich bei der KFB Mondsee für die gute Zusammenarbeit und bei allen BesucherInnen für ihre Einkäufe und Spenden!

Highlight des Jahres war wieder unser *Daraja* Punschstand, welcher sich großer Beliebtheit erfreut. Wir als Verein *Daraja* legen in Kenia seit Beginn unserer Vereinstätigkeit großen Wert auf Nachhaltigkeit unserer Unterstützungsangebote in der kenianischen Kleinstadt Emali. Und genauso nachhaltig wollen wir auch in Österreich agieren. Daher freuen wir uns besonders darüber, dass wir unseren Punschstand heuer erstmals als „green event“ veranstalten konnten. In Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Oberösterreich ist es uns gelungen, ein Fest zu organisieren, bei dem großer Wert auf die Verwendung biologischer, regionaler bzw. fair gehandelter Lebensmittel und geringe Abfallproduktion gelegt wurde. Vielen Dank an alle beteiligten UnterstützerInnen und HelferInnen! Nur wenige Tage später fand eine WARM UP-Party statt, welche von einigen StudentInnen vom Studiengang Sozialarbeit zugunsten von *Daraja* und den Menschen in Kenia veranstaltet wurde. Herzlichen Dank an den SO14/Gruppe 4 für dieses großartige Engagement!

Abgerundet wurde das letzte Jahr mit dem neuen *Daraja*-Wandkalender für 2015! Ein Schmuckstück, auf das wir besonders stolz sind. Sollten Sie noch keinen *Daraja*- Kalender für das heurige Jahr besitzen, können Sie gerne unter www.daraja.at einen erwerben!

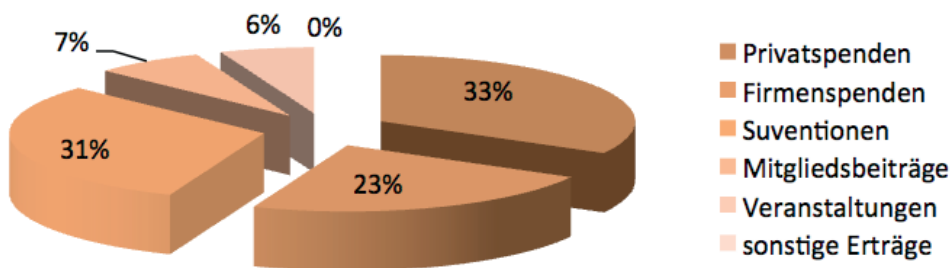


4. Finanzbericht

Der Verein *Daraja* – die Brücke kann 2014 auf ein finanziell sehr solides Jahr zurückblicken. Die ordentliche Finanzgebahrung wurde wiederum durch zwei unabhängige RechnungsprüferInnen kontrolliert und bestätigt. Auch die Spendenabsetzbarkeit ist durch eine Wirtschaftsprüfung weiterhin gewährleistet, was sich durchaus positiv am Anteil der Spenden an den Gesamteinnahmen zeigt. Ein Fokus lag im vergangenen Jahr dementsprechend auf der Akquirierung von Privat- und Firmenspenden bzw. im Kontaktaufbau zu potentiellen Sponsoren.

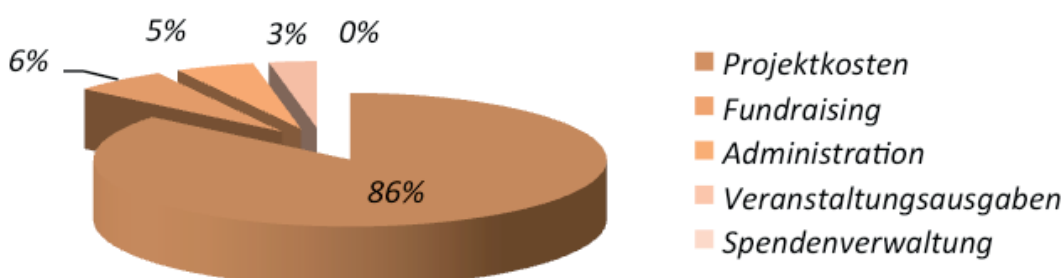
4.1 Erträge 2014

Dank einiger großzügiger Spendeneingänge betrug die Summe der Einnahmen im Jahr 2014 EUR 41.934,48. Besonders die Einnahmen aus Spenden bzw. Sponsoring machten mit rund 55 Prozent den größten Teil des Gesamtertrages aus. Diese Gelder wurden von Privatpersonen, Firmen sowie Kooperationspartner unserem Projekt gewidmet. Dem Spendensektor folgt mit 31 Prozent eine öffentliche Subvention des Landes Oberösterreich. Darüber hinaus unterstützen unsere Mitglieder den Verein *Daraja* mit einem jährlichen Betrag, deren Summe insgesamt rund 7 Prozent der Einnahmen im Jahr 2014 betrug. Der Rest verteilt sich auf Veranstaltungseinnahmen und sonstige Erträge. Wir möchten uns ganz herzlich für die Unterstützung bedanken, mit welcher das Projekt in Kenia erst möglich wird!



4.2 Aufwendungen 2014

Die Vereinsarbeit von *Daraja* beruht ausschließlich auf ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und FreundInnen des Vereines. Nur deshalb ist es möglich, dass im Jahr 2014 rund 86 Prozent der Vereins-erträge auf direktem Weg in die Arbeit von Mt. Zion fließen konnten! Das Geld wird vierteljährlich auf ein Konto der CBO Mt. Zion überwiesen und die Verwendung des Geldes mittels monatlicher Finanzberichte festgehalten und überprüft. Der Rest der Ausgaben verteilt sich auf Fundraising (zB Druck der Kalender). Öffentlichkeitsarbeit, Administration, Veranstaltungsausgaben sowie Spendenverwaltung. Insgesamt betragen im Jahr 2014 die Vereinsausgaben EUR 32.831,93.





5. Projektbericht

5.1. Kenia: ein gefordertes Land

Daraja hat Glück. Unsere Partnerorganisation Mt. Zion arbeitet in Emali fernab von Großstädten und der Grenze zu Somalia. Dennoch führen die wiederkehrenden Anschläge in diesen Teilen des Landes auch in Emali zu steigenden sozialen Spannungen zwischen Religionen und Ethnien. Das erschwert bisweilen ein konstruktives Miteinander in den Selbsthilfegruppen. Zudem gefährden untypische Wetterkapriolen die traditionelle Subsistenzlandwirtschaft und damit die Ernährungsgrundlage der Menschen hochgradig. Ähnlich dem Klima ist auch die Wirtschaft in Kenia in den letzten Jahren aus dem Gleichgewicht geraten, was zusätzliche Verdienstmöglichkeiten erschwert. Deshalb blicken wir stolz auf Mt. Zion, wo wieder neue Ideen entstanden, die Ernährung und Einkommen sichern. Abgelenkt werden sie dabei leider immer wieder durch die kenianische Politik. Die Implementierung der neuen Verfassung führt häufig zu Unsicherheiten, die finanziell und personell eingeplant werden müssen, selbst wenn dann eh oft alles beim Alten bleibt. Kenia hat also ein unruhiges Jahr hinter sich und wird hoffentlich den Weg zu zukunftsweisenden Lösungen finden. Und wir sind mittendrin.

5.2. Selbsthilfegruppen

Mitten drin sind vor allem die Mitglieder der Selbsthilfegruppen: Muthasye, Wikwatyo, Kwa Kyambo, Wuumisyo, Upendo, Masimba, Naboisho Kunchu, Noosidan, Masimba II. Letztere wurde erst im Herbst gegründet. Unterstützt durch Mt. Zion

steigen Hoffnung und Wille der Neuen, gemeinsam und solidarisch das eigene Leben trotz Diagnose HIV zu gestalten. Diesen Anfangselan aufrecht zu erhalten, so erzählen unsere ProjektpartnerInnen, fordert Mut, Vertrauen und Durchhaltevermögen von allen Beteiligten. Leider suchen manche, vor allem junge Gruppenmitglieder, in der Anonymität anderer Orte ihr Glück, was zur Auflösung einer erst im letzten Jahr gegründeten Gruppe geführt hat. Glücklicherweise konnten die verbliebenen Mitglieder sich in andere Selbsthilfegruppen integrieren. Doch selbst die beste Gruppe schützt nicht immer vor finanzieller Not, psychischen Problemen oder sozialem Druck. So gibt es, auch mit Blick auf die Gesamtsituation im Land, quasi täglich neue und unerwartete Herausforderungen für die MitarbeiterInnen von Mt. Zion. Und falls nicht, schaffen sie sich neue.

5.3. Kinder Projekt

Im Februar 2014 startete der vorerst letzte Baustein des HIV-Präventionsprogrammes von *Daraja* und Mt. Zion: Ein zweijähriges Pilotprojekt zur Unterstützung von HIV-infizierten Kindern im Grundschulalter. Insgesamt 30 Kinder aus den erweiterten Familien der Selbsthilfegruppen werden bei regelmäßigen Treffen gefördert. Sie werden auch medizinisch und psychologisch begleitet. Eine finanzielle Unterstützung für den Schulbesuch rundet das Angebot ab und schafft den Erwachsenen den nötigen Freiraum dieses Angebot anzunehmen. Dies ist besonders wichtig, da viele der betroffenen Kinder sehr abgelegen leben und sonst keinen Zugang zu



Unterstützung hätten. Die solidarischen Gruppentreffen reduzieren das Stigma der Krankheit für die Kinder und helfen erfahrungsgemäß auch die HIV-Verbreitung langfristig einzudämmen. Denn die früh erlernten Kompetenzen für den verantwortungsvollen Umgang mit sich und HIV wirken auch im Jugend- und Erwachsenenalter.

5.4. Baumschule, Pizzateig und Kinderspiel
Karin, eine Volontärin im Jahr 2013, besuchte das Projekt im vergangenen Jahr gleich zwei Mal wieder und verfolgte die Entwicklung des Projektes hautnah. Sie war bei der neuen Baumschule, die von einer Selbsthilfegruppe eröffnet wurde. Eine besonders geniale Idee, da sie einerseits für ein sicheres Einkommen der Gruppe und idealerweise gleichzeitig dafür sorgt, dass die verkauften Bäume bald in Trockenzeiten Felder und Weiden beschatten und so zur Ernährungssicherheit beitragen. Mit Freude berichtet sie von ihrer Zeit mit der Kindergruppe: „Der absolute Hammer war das Memory, die Kinder konnten gar nicht genug davon bekommen. Es war ein tolles Erlebnis.“. Außerdem hielt sie ein Kochtraining für die Masimba Gruppe ab: „Das Brot fand großen Anklang, aber der Hit war die Pizza. Wir haben dann in den nächsten Tagen Kuchen gebacken, alles im Hinblick auf ein Business.“

5.5. Trainings

Das Kochtraining war aber natürlich nicht das einzige Training für die KlientInnen von Mt. Zion. Eine Frau startete ein Friseurtraining, vier Frauen lernten komplexe Stricktechniken, und natürlich gab es Follow-Up Termine zum letztjährigen Training für Geflügelhaltung. Dazu kommt das Training für die Baumschule.

Zwei Mitglieder dieser Gruppe führen in der Entwicklungsphase mit Sozialarbeiter Daniel extra nach Nairobi, um dort auf den neuesten Stand gebracht zu werden. Ein großer Schritt im Selbstvertrauen der beiden. Der Alphabetisierungskurs war heuer wieder gut besucht und mehrere TeilnehmerInnen konnten Prüfungen im Grundschulbereich nachholen.

5.6. Weiterbildung Klinikpersonal

Abgesehen von Robert, der eine Weiterbildung zur Erwachsenenalphabetisierung absolvierte, kam heuer das komplette Weiterbildungsbudget der Klinik zugute. Die Patientenzahlen der Klinik sind nach wie vor auf hohem Niveau. Doch nicht nur deshalb wurde eine Aufstockung des Personals notwendig, sondern auch, weil die Seele der Klinik Jasmin eine wohlverdiente Babypause einlegt und für mehrere Monate ersetzt werden muss.

5.6. Vertraute Zusammenarbeit

Die umfassenden Berichte mit Fotos, die überaus korrekte Buchhaltung, der reibungslose und pünktliche Kommunikationsfluss und nicht zuletzt die Rückmeldung der österreichischen BesucherInnen in Emali stärken unser Vertrauen in die Zusammenarbeit mit Mt. Zion von Jahr zu Jahr mehr. Ein Dank gilt an dieser Stelle allen beteiligten Personen.



Pregartnerin schlägt Brücke nach Kenia

Datum: 03. Jänner 2014

Medium: Bezirks Rundschau Freistadt

Projektpartner aus Kenia waren zwei Wochen zu Gast in Linz

Datum: 14. April 2014

Medium: Neuland Österreich